



---

Garmisch-Partenkirchen, den 27. Oktober 2015

## Pressemitteilung

### **Asyl-Notfallplan in Garmisch-Partenkirchen verlängert Abrams-Komplex wird bis Mitte Dezember weiter als Unterbringung für Asylbewerber genutzt**

Aufgrund der weiterhin sehr hohen Zugänge von Flüchtlingen hat die Regierung von Oberbayern den sogenannten Notfallplan für Asylbewerber im Landkreis Garmisch-Partenkirchen verlängert. Deshalb wird der Abrams-Komplex in Garmisch-Partenkirchen bis zum 18. Dezember 2015 weiter als Erstaufnahme-Einrichtung für Flüchtlinge genutzt.

Sowohl der Landkreis als auch der Markt Garmisch-Partenkirchen sehen die um vier Wochen verlängerte Nutzung des Abrams-Komplexes als sinnvoll an. Im Gegensatz zu zahlreichen anderen oberbayerischen Landkreisen, in denen bereits Turnhallen für die Unterbringung von Flüchtlingen genutzt werden, ist der Landkreis Garmisch-Partenkirchen durch die Nutzungsverlängerung noch in der Lage, eine adäquate Einrichtung für die vorübergehende Aufnahme von Asylbewerbern zur Verfügung zu haben.

„Die Nutzung des Abrams-Komplexes als Erstaufnahme-Einrichtung ist bislang sehr positiv verlaufen. Daher sind wir davon überzeugt, dass die Bürgerinnen und Bürger Verständnis für die Verlängerung der Nutzung des Abrams-Komplexes als Unterbringungsmöglichkeit für Asylbewerber haben, gerade auch im Hinblick auf die großen Herausforderungen, vor denen der Freistaat Bayern steht“, so Landrat Anton Speer und Bürgermeisterin Dr. Sigrid Meierhofer in einer gemeinsamen Stellungnahme.

Im Abrams-Komplex sind derzeit insgesamt 313 registrierte und gesundheitlich überprüfte Flüchtlinge aus 15 Nationen untergebracht. Der größte Anteil der Asylbewerber mit rund 2/3 stammt aus Afghanistan und Syrien, gefolgt von Pakistan und Eritrea.